

Politische Tageschau

Französische Forderungen nach Heraushebung der militärischen Dienstzeit.

Dr. B. Paris, 27. Nov. Der von General Miellet im „Figaro“ erhobene Forderung nach Heraushebung der Dienstzeit schließt sich der militärischen Mitarbeiter des „Echo de Paris“ an. Er verlangt sofortige Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Wenn einmal das Cap der rekrutenarmen Jahre umschiffet sei und wenn Frankreich eine aus Berufsdaten bestehende Streiktruppe besitze, dann könne man vielleicht — natürlich unter Berücksichtigung der militärischen Lage der Nachbarn und der allgemeinen Lage in Europa — an eine Aufhebung dieser Maßnahmen denken. Aber bis dahin wäre jede Saumlässigkeit ein Verbrechen am Völkervand.

Japan versucht Frankreich und Italien zur Räumung des Moltensabkommens zu bewegen.

Dr. B. London, 27. Nov. Wie Reuters aus Tokio meldet, hat der japanische Außenminister Hirota den französischen Geschäftsträger und den italienischen Botschafter in das Außenministerium gebeten und den beiden Diplomaten den japanischen Standpunkt in der Moltensfrage darzulegen. Der Minister sagte ihnen auseinander, daß die japanischen Vorkämpfer notwendigerweise eine Räumung des Washingtoner Moltensabkommens bedingten und forderte Frankreich und Italien auf, sich dem Schritt Japans anzuschließen. Die Vertreter Frankreichs und Italiens antworteten, daß sie den Vorschlag ihren Regierungen übermitteln würden.

Mitglieder Anschlag auf Kaiser Fuji.

Dr. B. Schanghai, 27. Nov. Chinesische Presseberichter zufolge verübten fünf chinesische Mitglieder der „Patriotischen Vereinigung zur nationalen Errettung“ einen Bombenanschlag auf Kaiser Fuji, als dieser die Mandchurienüberbrücke betrat, um dort zu operieren. Japanische und mandchurische Wachmannschaften hielten rechtzeitig diese verdächtigen Chinesen an, die sofort 2 Bomben warfen und eine größere Anzahl von Wachleuten verletzten. Der Kaiser blieb unverletzt. Die Attentäter wurden verhaftet. Sie sollen gehängt werden.

Kämpfe in der Provinz Tschahar. — Angebl. Sieger chinesischer Sieg.

Dr. B. Peking, 27. Nov. Nach einer halbamtlichen chinesischen Meldung haben die japanischen Truppen in der Provinz Tschahar den Vormarsch angetreten. Eine starke japanische Truppenabteilung hat nördlich von Kalgan einen Vorstoß unternommen. Die chinesischen Truppen leisteten gemäß der Anweisung des Marschalls Tschangschangh starken Widerstand und zwangen die Japaner nach mehrstündigem Kampf, den Rückzug anzutreten. Die Verluste auf beiden Seiten sind sehr hoch.

Zu dieser Meldung wird von japanischer Seite mitgeteilt, eine starke japanische Polizeitruppe habe einen Vorstoß gegen chinesische Banditen in der Provinz Tschahar unternommen. Dabei habe sie einen Zusammenstoß mit chinesischen Truppen gehabt, in denen die Japaner Banditen vermutet hätten. Nachdem sie festgestellt hätten, daß es sich um eine reguläre chinesische Truppe handle, hätten sie das Feuer eingestellt und sich zurückgezogen.

Aus dem Reich

Weitere Zunahme der Beschäftigungsziffer.

Dr. B. Berlin, 27. Nov. Die günstige Entwicklung der Arbeitsmarktlage, die selbst im Oktober noch einen Rückgang der Arbeitslosenziffer ergab, wird, wie das I.D.Z. meldet, durch die Arrentalenormenüberprüfung für Oktober bestätigt. Die Zahl der tranfporterfüllungspflichtigen Arbeitnehmer hat im Oktober um 15 290 zugenommen. Die Gesamtzahl der Beschäftigten, soweit sie versicherungspflichtig sind, beträgt mehr als 15,8 Millionen, gegenüber dem Zustand vom Januar 1935 hat die Beschäftigtenzahl um 36,1 Prozent, gegenüber dem Stand von Ende Oktober 1933 noch um 11,2 Prozent zugenommen.

Ein Gedächtnismal für Admiral Scheer entfällt.

Dr. B. Weimar, 26. Nov. Die Ortsgruppe „Admiral Scheer“ des NSDAP (Stadtbüro) Weimar und der Marinerevier Weimar haben durch Bildhauer Kull (Weimar) eine Bronzestatue im Auftrag des Bild des Siegers von Stageral herstellen lassen, die am Montag, dem Tobestag des Admirals, an dessen Wohnhaus in der Admiral Scheer-Straße in Weimar enthüllt wurde.

Reichspostminister a. D. Dr. Schäkel †.

Dr. Schäkel war 1874 in Höchstädt a. D. Miß geboren. Er war ursprünglich Rechtsanwalt, kubierte dann Elektrotechnik und trat 1899 in den Postdienst ein. 1923 wurde er Staatssekretär in der Abteilung Mündchen des Reichspostministeriums. Von 1927 bis 1932 war er Reichspostminister.

Studenten protestieren gegen die Prager Vorgänge

Protestkundgebung der Berliner Studentenschaft gegen Prag.

Dr. B. Berlin, 27. Nov. Die Studierenden der Berliner Universität veranstalteten am Dienstagabend im Vorhof des Universitätsgebäudes eine Kundgebung, um gleichzeitig im Namen der gesamten reichsdeutschen Studentenschaft gegen das Vorgehen der tschechischen Studenten in Prag protestieren einzulegen.

Kundgebung deutscher Studenten zu den Vorgängen in Prag.

Dr. B. Köln, 27. Nov. Zu spontanen Protestkundgebungen der Studentenschaft gegen die Prager Ausschreitungen kam es am Dienstag vormittag an der Kölner Universität. Professor Spahn, der seine Vorlesungen unterbrochen hatte, geißelte das Verhalten der tschechischslowakischen Behörden.

Wiener Studenten demonstrieren gegen die Prager Vorfälle.

Dr. B. Wien, 27. Nov. Die Wiener Studenten haben am Dienstagmittag gegen die Vorfälle in Prag demonstriert. Diese Kundgebungen gingen noch weit über das Ausmaß der vom Montag hinaus. Die Polizei hat zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Verwaltungsräume von vier jüdischen Zeitungen sind zerstört und die Fenstersteinen zertrümmert worden. Insgesamt haben 5000 Studenten an den Demonstrationen teilgenommen.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in London

Dr. B. London, 26. Nov. Diese Woche wird ganz im Zeichen der Hochzeit des Herzogs von Kent und seiner Braut, der Prinzessin Marina von Griechenland, stehen. Zahllose Häuserfronten Londons prägen bereits im Schmuck von bunten Blumen, grünem Blattwerk und Flaggenfächern. Das Interesse des Publikums an der Hochzeit und allem, was damit zusammenhängt, ist aufsehenerregend. Der Umstand, daß es sich um eine Liebesheirat handelt, interessiert die Öffentlichkeit ganz besonders.

Unter den Hochzeitsfeierlichkeiten, die am heutigen Montag eintreffen, befinden sich der König und die Königin sowie Prinz Waldemar von Dänemark, ferner Großfürst Apollon von Rußland und seine Gattin, deren Tochter Rita zu den acht Brautjungfern gehört. Der Regent von Südburien, Prinz Paul, weilt seit Samstag in der englischen Hauptstadt.

Der Oberhofmarschall hat den Plan für die Hochzeit am Donnerstag der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Drei Züge werden sich nach der Westminster-Abtei bewegen. Der König und die Königin werden in Begleitung der fürstlichen Festgäste vormittags den Buckingham-Palast verlassen. Wenige Minuten später wird der Zug des Brautganges vom St. James-Palast aus den gleichen Weg nehmen. Der Herzog von Kent wird von seinen Brüdern, dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York, begleitet sein. Kurz vor 11 Uhr wird die Braut mit ihrem Vater und den anderen Begleitern eintreffen. Den Gottesdienst wird der Erzbischof von Canterbury abhalten. Nach der Hochzeitsfeier werden die Neuvermählten unter den Klängen des Hochzeitsmarches von Mendelssohn die Westminster-Abtei verlassen.

Die Zunahme der Eheschließungen in Deutschland

Die bemerkenswerte italienische Stimme. Dr. B. Mailand, 28. Nov. Mussolinis „Popolo d'Italia“ schreibt, wenn die Zunahme der Eheschließungen in Deutschland um 121 000 im Jahre 1933 der energiegelassen Bevölkerungspolitik der nationalsozialistischen Revolution und nicht anderen Ursachen ent-

springe, besage sie allen anderen Umständen zum Trotz, wie das Regime Hitlers im Geiste des deutschen Volkes gewirkt und 70 Millionen Menschen mit wachem und unwirksamem Nachdenken durchdrungen habe. Wenn diese Steigerung der Ehen wahrhaftig als ein Beweis der bewußten Reife der Reichsbürger zu betrachten sei, müsse man ungeachtet aller Theoretiker und Pessimisten zum Schluß kommen, daß nur eine aufbauende Revolution so vollkommenen Mißerfolg im Privatleben eines ganzen Volkes finden konnte. Diese Tatsache bilde eine Mahnung für alle, auch für die Italiener, nachdem sich in den italienischen Städten die Geburten immer mehr verminderten.

Bermischte Nachrichten

Gronau flog 25 000 Kilometer durch Nord- und Südamerika.

Dr. B. Berlin, 27. Nov. Der deutsche Weltflieger von Gronau, Präsident des Aero-Clubs von Deutschland, ist von seiner Amerika-Reise wieder in Deutschland eingetroffen. Auf seiner Amerika-Reise hatte er, wie der „Wöltige Beobachter“ berichtet, Gelegenheit, die Luftverkehrsverhältnisse in Nord- und Südamerika kennen zu lernen. Am Steuer der verschiedensten Maschinen legte er in den acht Wochen seiner Abwesenheit von Deutschland drüber etwa 25 000 Flugkilometer zurück. Er benutzte für seine Rückkehr aus Südamerika die Luftpostverbindung der Luftlinie über die Flugstützpunkte „Südpazifik“ und „Westfalen“, die erste und einzige Subtransatlantik-Postlinie mit regelmäßigem Dienst. Er flog selbst einen Dornier-Wal von Südamerika über den Atlantik und war nach Zurücklegung der Strecke über die Organisation begeistert. Die ungeheuren Vorteile und die Sicherheit dieses Postdienstes, so erklärte er, wären in Deutschland ebenso wie im Ausland noch viel zu wenig bekannt.

Zwei Verbrecher in Weimar hingerichtet.

Dr. B. Weimar, 26. Nov. Im Hofe des Weimarer Strafgefängnisses wurden die Verbrecher Alfred Buchendorf und Alfred Schlegel hingerichtet.

Der bereits vielfach vorbestrafte 31 Jahre alte Buchendorf aus Gera hatte in Gemeinschaft mit anderen Verbrechern zahlreiche Einbrüche in Thüringen verübt. Als er bei einem Einbruch in Rudolstadt von der Polizei überführt worden war, gab er mehrere Schüsse auf einen Juristenschützen ab, durch die dieser schwer verletzt wurde. Auch bei seiner Verhaftung schoß der Verbrecher auf die Polizei, verfehlte jedoch zum Glück sein Ziel. Vom Thüringer Sondergericht war Buchendorf wegen verübten Mordes zweimal zum Tode verurteilt worden. Der Verbrecher Alfred Schlegel aus Graßhofen bei Jena hatte im Februar seinen Arbeitskollegen nachts überfallen, erschlagen u. beraubt.

Festnahme eines berüchtigten Heiratschwindlers.

Dr. B. Berlin, 26. Nov. Berliner Kriminalbeamte konnten in Hamburg den berüchtigten Heiratschwindler, den Heiratschwindler Edward Schröder festnehmen, der seit langer Zeit wegen verschiedener Straftaten gesucht wurde. Schröder strahlte jetzt bis in das Jahr 1910 zurück. Vor dem Kriege gelang es ihm, unter dem Namen eines „Baron von Prittwitz“ eine Frau um 50 000 Mark zu locken. Nach dem Kriege setzte er im Jahre 1924 als angeblicher Willensbeleg eine Frau an sich, die ihm 6500 RM. überließ. Beide wollten nach Jopoff fahren. Am Tage der Abreise verließ der Gauner mit dem Geld. Nach weiteren Verurteilungen wegen Heiratschwindels näherte sich Schröder erneut einer Dame, der er erzählte, daß er ein Rittergut in Weddewitz kaufen wolle. Die Frau überließ ihm schließlich 20 000 RM. in Goldpäckchen, die er für sie bei einer Dresdener Bank sicherstellen wollte. Kurz darauf kaufte sich der Schwindler, der sich in diesem Falle als Rittermeister a. D. Strome ausgeben hatte, einen großen Perlenkranz und nahm auch einen Krima-Kaufmännchen in seinen „Dienst“. Zusammen mit der Frau unternahm er eine luftige Fahrt ins Rheinland. Unmählich kamen der Frau Bedenken, und sie schüttelte ihr Herz einem

Der Zügliger Stationsräuber in Basel verhaftet.

Dr. B. Basel, 27. Nov. Am vorletzten Dienstag Abend, kurz vor Mitternacht, verübte ein in den 20er Jahren stehender Bursche einen Raubüberfall auf das Stationsamt Zügliger der Strecke Bern-Düren, indem er mit vor-gepaltem Revolver den Stationsbeamten zwang, den Kassenkasten zu öffnen. Der Bursche räumte sämtliche Bargeld, zirka 200 Franken, aus dem Kassenkasten und zum Fernsprechkam durch und entfernte sich dann. Er hand eines Verbrecheralbums konnte der Stationsbeamte den 26jährigen Eugen Burk hart aus Traubunnen als Täter bezeichnen. Derselbe war erst vor kurzem nach Verhaftung einer vierjährigen Gefährtin in der Strafanstalt entlassen worden. Bereits am letzten Mittwoch Abend konnte der Bursche durch einen Detektiv in einem Hotel verhaftet werden. Die Basler Polizei ließ aus der Anfang dieses Jahres festgenommenen Banditüberfälle die Verhaftung des Burschen nicht gering dazu kam, seine Schußwaffe her vorzugreifen. Ein Teil des erbeuteten Geldes konnte ihm abgenommen werden.

Badischer Arbeitsopfer = Ehrentag

Dr. B. Karlsruhe, 25. Nov. Die Landes-hauptstadt stand am Sonntag Mittag im Zeichen des ersten badischen Arbeitsopfer-Ehrentags. Am Vormittag trafen sich die Kreisleiter zu einer Versammlung im Eintracht-Saal. Dann erfolgte eine Rundfahrt der Gäste durch die Stadt. Am 14 Uhr bildete eine große Kundgebung im vollbesetzten Festsaal den Höhepunkt der Veranstaltung. Aus dem ganzen Land hatten sich etwa 400 Arbeitsopfer und 100 Amtswalter eingestellt.

Das neue Organisationsgesetz des badischen Handwerks

Dr. B. Karlsruhe, 25. Nov. Das neue Organisationsgesetz des badischen Handwerks, das am 22. November 1934 in Karlsruhe, an der alle Kreishandwerksmeister, die Vorsitzenden sämtlicher Landesfachverbände Badens sowie der Vorstände der badischen Handwerkskammer teilnahmen, brachte eine grundlegende Neuerung über die neue Organisation und eine klare Ausprägung über die Gesamtlage des badischen Handwerks. Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Das Feierabendwerk der NS

Ein Jahr „Kraft durch Freude“.

Als vor einem Jahre das große Feierabendwerk der Deutschen Arbeiter, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gegründet wurde, wurde sie mehr als jede andere Einrichtung mit billigem Spott weider Kreise begrüßt. Man konnte das Ziel, das die Organisation gesteckt hatte, noch nicht verstehen, und es war ein Jahr nötig, um allen deutschen Volksgenossen durch Aufklärung und Verwirklichung der gesteckten Ziele den rechten Begriff von dem Wollen und dem Wert dieser Gemeinschaft zu geben.

15 000 Kundgebungen in allen Gegenden des Reiches haben jetzt das einjährige Bestehen der Organisation gefeiert, und in allen Volksteilen, bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern, herrscht heute einmütige Anerkennung für das geleistete Werk. Zehntausende sind im Laufe des Sommers mit „Kraft durch Freude“ in den Urlaub gefahren, haben zu verbilligten Preisen die Berge und Küsten unseres Vaterlandes und auf deutschen Schiffen das Meer kennengelernt. Weit mehr Volksgenossen haben die Kulturveranstaltungen (Festspiele, Theater und Vortragsabende usw.) besucht, und in den Betrieben hat das Amt „Schönheit der Arbeit“ die Aufgabe, auch nach der Urlaubszeit den Arbeiter durch zweckmäßige, gesunde und schöne Gestaltung seiner Arbeitsstätte Freude und damit gesteigerte Leistungsfähigkeit zu geben, durchgeführt. Das „Soziale Amt“ mit seiner Arbeitsvermittlung, seiner Abteilung für Arbeitsrecht, seinen Rechtsberatungsstellen usw., das „Jugendamt“ und die übrigen Untereinrichtungen der Gemeinschaft haben in hunderttausenden von Fällen wirtschaftliche Arbeit im Dienste des Volksganges geleistet.

Im Dienste des Volksganges! Im ihm liegt, wie die ganze Arbeitsfront, so auch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Während vergangene Jahrzehnte mit kapitalistischer Lebensauffassung den deutschen Arbeiter in den marzistischen Gewerkschaften lag, die marxistische Lehre mit ihrem Klassenkampfgedanken den Arbeiter als das Objekt der Wirtschaft auf die Stufe des Tieres oder noch tiefer, auf die Stufe einer Waage, herabwürdigten und dabei die Entstehung edler Volksgemeinschaft unmöglich machten, ist jetzt die Aufklärung des deutschen schaffenden Menschen, das einseitige Ziel der großen deutschen Gemeinschaft aller Arbeiter der Welt und der Menschheit.

Die Gelber, die früher in den Gewerkschaften zur Finanzierung für Streiks, zur Ausrichtung von Tarifkämpfen, Bezahlung von Löhnen usw. verbraucht und damit dem großen Wert einer aller Stände umfassenden Volksgemeinschaft entzogen wurden, sind heute positive Verwendung. Woß gab es auch in den Nachkriegsjahren Kreise, die das Theater als Kultivität erhalten wissen wollten, doch das waren größtenteils bürgerliche Elemente, die wenig inneren Konnex mit den Arbeitermassen hatten. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat in ihrem einjährigen Bestehen mit gutem Erfolg versucht, das Theater als Kultivität den deutschen Arbeiter wieder nahezubringen. Gute Musik, Kunstdarbietungen wurden Lauben geboten und somit der zwar gestörte, aber nicht zerstörte Zusammenhang zwischen den Arbeitermassen und echter deutscher Kunst wiederhergestellt.

Das hübsche Wort „Theater statt Löhre“, das von denen abgegriffen wurde, die ihre Macht verloren hatten und immer nur in materiellen Vorteilen das Wohl des Arbeitervolktes gesehen hatten, verkommen ist, ist heute wieder ein Wort, das den deutschen Arbeiter wieder nahezubringen.

Das hübsche Wort „Theater statt Löhre“, das von denen abgegriffen wurde, die ihre Macht verloren hatten und immer nur in materiellen Vorteilen das Wohl des Arbeitervolktes gesehen hatten, verkommen ist, ist heute wieder ein Wort, das den deutschen Arbeiter wieder nahezubringen.

Das hübsche Wort „Theater statt Löhre“, das von denen abgegriffen wurde, die ihre Macht verloren hatten und immer nur in materiellen Vorteilen das Wohl des Arbeitervolktes gesehen hatten, verkommen ist, ist heute wieder ein Wort, das den deutschen Arbeiter wieder nahezubringen.

als die Erkenntnis sich nunmehr in allen Kreisen und Schichten des Volkes Bahn brach, daß auch der „einfache Arbeiter“ nicht ein „Proletarier“, sondern ein Mensch sei, der in der Lebensgemeinschaft des deutschen Volkes steht und als solcher das gleiche Recht für Ausnutzung aller Kulturleistungen habe wie jeder andere. Nicht mehr Objekt der Wirtschaft, sondern Herr der Wirtschaft soll der Mensch, auch der Arbeiter als Glied der völkischen Gemeinschaft, sein. Die Verheerung der hundert deutschen Theater bei den Festausführungen des Schillerjahres beweisen, daß so der Arbeiter richtig verstanden worden ist.

Dem durch den Internationalismus der Heimat und dem Volkstum entfremdeten Arbeiter mußte ein lebendiger Vaterlandsbegriff vermittelt werden. War der Marxismus mit seiner Theorie von der Arbeit als Ware gewissermaßen eine Beleidigung des schaffenden Menschen, so war die international orientierte Gewerkschaftsorganisation ein Verbrechen am Volkstum. Durch persönliches Kennenlernen auf Wanderungen, Reisen, Besichtigungen usw. mußte der volkstumsfremde deutsche Arbeiter wieder das Wissen und Gefühl von der Größe und Schönheit des deutschen Vaterlandes erhalten.

Mit diesem feilschen Niedergedundungsprozeß mußte notwendigerweise die Sorge für das körperliche Wohl des deutschen Arbeiters Schritt halten. Die jetzt über das Reich verteilten Sportarten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ übernehmen es, in Tausenden von Sportplätzen aller Art, dem schaffenden Volk den notwendigen Arbeitsausgleich zu geben und durch luftbetonte Körperbetätigung die Freude an der freiw-

willigen Fortführung der einmal begonnenen Körperpflege weiterzuarbeiten. So ist der deutsche Arbeiter im Sinne nationalsozialistischer Auffassung durch das Werk der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu einem innerlich freien gleichberechtigten Mitglied der ganzen Volksgemeinschaft geworden. Er weiß, daß man ihn nicht mehr ausnützt, sondern daß man ihn braucht, zu seiner Wertarbeit ebenso wie zum alltäglichen oder auch festlichen Erleben der Volksgemeinschaft. Die innere Festigung dieser Auffassung vom „Arbeiterum“ wird die Entschädigung bringen, ob die deutsche Volksgemeinschaft für immer verwirklicht wird oder nicht.

Gegen die Kirchturmspitzen-Wirtschaft

Gemeindegand unterteilt den Appell des Wirtschaftsausschusses.

Dr. B. Berlin, 26. Nov. Der Deutsche Gemeindegand, die kommunale Spitzenorganisation, stellt in seinem amtlichen Organ „Die Landgemeindegand“ fest, es liege Veranlassung vor, nochmals darauf hinzuweisen, daß eine bezugsweise Berücksichtigung ortsansässiger Unternehmer im allgemeinen nicht stattdessen solle. Sie sei nur insoweit gerechtfertigt, als es sich um handwerksmäßige Leistungen und auch bei diesen nur, soweit es sich nicht um umfangreichere Leistungen oder Spezialarbeiten handelt. Ein grundsätzlicher Ausschluß auswärtiger Unternehmer oder ihrer Nichtberücksichtigung trotz offensichtlich günstiger Angebote würde gesamtwirtschaftlich äußerst

ungünstige Wirkungen haben. Der Reichswirtschaftsminister habe darauf hingewiesen, daß es zu schweren Schädigungen der Gesamtwirtschaft führen würde, wenn jede Gemeinde den Grundbesitz vertreten würde, daß ihr öffentlicher Bedarf nur von Firmen ihrer Gemeinde gedeckt werden dürfe. Der Deutsche Gemeindegand bittet, nicht zuletzt im Interesse der Gemeinden, dringend darum, daß unter allen Umständen nach diesen Grundbesitz verfahren werde und im allgemeinen keine bevorzugte Behandlung ortsansässiger Firmen eintrete.

Gerichtssaal

Drei ehemalige kommunistische Reichstagsabgeordnete wegen Hochverrats verurteilt.

Dr. B. Berlin, 26. Nov. Der Volksgerichtshof verurteilte heute den 39jährigen ehemaligen Instrukteur des Zentralausschusses der KPD, Hans Pfeiffer, wegen Vorbereitung zum Hochverrat zur zehnjährigen Höchststrafe von drei Jahren Zuchthaus, den 39jährigen Rudolf Hennig aus Düsseldorf zu zwei Jahren Gefängnis und die mitangeflagte 25jährige Ellen Zieg, die Pfeiffer als Schreibhülfe zur Verfügung gestanden hatte, zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis.

Die drei Angeklagten, die sämtlich ehemalige Reichstagsabgeordnete der KPD sind, haben bis zum Sommer vergangenen Jahres in den Bezirken Nordberlin, Mittelberlin u. Nordberlin den Versuch gemacht, eine kommunistische Organisation neu aufzubauen.

Die neue Organisation des Handwerks steht und arbeitet

Die Arbeitstagung des badischen Handwerks am 22. November 1934 in Karlsruhe, an der alle Kreishandwerksmeister, die Vorsitzenden sämtlicher Landesfachverbände Badens sowie der Vorstände der badischen Handwerkskammer teilnahmen, brachte eine grundlegende Neuerung über die neue Organisation und eine klare Ausprägung über die Gesamtlage des badischen Handwerks.

Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Im Anschluß an seine einleitenden Begründungsworte referierte der Präsident der badischen Handwerkskammer, Herr Schlossermeister Näher, über die wichtigsten Bestimmungen der neuen Organisation. Die neue Organisation hat zum Zweck, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern, die Handwerkskammer zu stärken und zu erweitern.

Advertisement for Mühlen Franck coffee. Text: 'Wer das tägliche Kaffegetränk kräftig und aromatisch haben will, verwende Mühlen Franck, den guten Kaffee-Zusatz.' Includes an image of a coffee mill and a cup of coffee.



Veräumen Sie nicht, die Leser der „Breisgauer Nachrichten“ über Ihre günstigen Weihnacht-Angebote laufend durch den Anzeigenteil unseres Blattes zu informieren. Vergessen Sie nicht, Ihre Weihnacht-Angebote schon jetzt den Verbrauchern durch die „Breisgauer Nachrichten“ bekannt zu geben.

Ämtliche Bekanntmachungen

Güterrechtlicher Band I D. 3. 432: Eret Wilhelms, Freiwirtschaftler und dessen Ehefrau Marie geb. Günther, beide in Zeiningen. Vertrag vom 17. September 1934. Gütertrennung des BGB. Emmendingen, den 19. November 1934. Amtsgericht.

Für den Karl Wierlin, Landwirt in Wählingen, wird auf Grund des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schulverhältnisse vom 1. Juni 1933 heute um 10 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet. Die Landwirtschaftsbank (Bankierbank) e. V. m. b. H. in Karlsruhe wird als Entschuldungsstelle ernannt. Die Gläubiger werden unter Hinweis auf die Rechtsnachfolge des § 11 Abs. 2 des Entschuldungsgesetzes aufgefordert, ihre Ansprüche möglichst in doppelter Fertigung bis spätestens 20. Dezember 1934 bei dem unterzeichneten Amtsgericht anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schulurkunden einzureichen. Die Unterlagen für die Eröffnung des Verfahrens können auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Emmendingen, 2. Stock, Zimmer Nr. 21, eingesehen werden. Emmendingen, den 24. November 1934. Amtsgericht.

Für den Betrieb des Landwirts Oskar Wirmelin und dessen Ehefrau Vera geb. Böker in Königshausen wurde heute vormittag 9 Uhr das landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren eröffnet. Zur Entschuldungsstelle wurde die Landwirtschaftsbank (Bankierbank) in Karlsruhe bestellt. Sämtliche beteiligten Gläubiger haben ihre Forderungen unter Angabe von Betrag, Grund, Entstehungszeit, eines beanspruchten Vorrechts oder Pfandrechts und unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schulurkunden bis 5. Januar 1935 bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden. Weisach, den 26. November 1934. Amtsgericht.

Für den Betrieb des Landwirts Simon Handwerker und dessen Ehefrau Katharina geb. Steinmann in Wählingen wurde heute vormittag 9 Uhr das landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren eröffnet. Zur Entschuldungsstelle wurde die Landwirtschaftsbank (Bankierbank) in Karlsruhe bestellt. Sämtliche beteiligten Gläubiger haben ihre Forderungen unter Angabe von Betrag, Grund, Entstehungszeit, eines beanspruchten Vorrechts oder Pfandrechts und unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Schulurkunden bis 5. Januar 1935 bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden. Weisach, den 26. November 1934. Amtsgericht.

Bäckerei
neuer Ofen u. Maschinenanlage einschließlich Wohnung mit Zubehör. Zu errichten in der Gemarkung des Ortsteils.

Edelweiß, die Königin der Alpen!
Edelweiß, das gute Fahrrad
zu niedrigem Preis, das Sie voll auf befriedigen wird. Der Lauf ist so leicht, die Haltbarkeit so lang, die Ausdauer so wunderbar. Wenn Sie dieses hübsche Edelweiß sehen, werden Sie seinen niedrigen Preis kaum für möglich halten. Katalog, auch über Maschinen und alle Fahrradzubehör senden an jeden gratis und franko. Bisher etwa 1/2 Million Edelweissfahrer schon geliefert. Das können wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweiß nicht auch und billig wäre.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Warlenberg K
Zuletzt billigere Preise!

Fertige Möbel
bittet bei
Dito Weiskopf, Schreinermeister, b. Weisachstr. 22, Emmendingen.
Schuldbücher werden in Zahlung genommen.

Im Gegen neuer Defen
u. Kamin, fern u. Auslieferung von Reparaturen aller Art. 9b, Brunner, Steinackerstr. Neutrale 15 Wohnung, Weisach, Emmendingen.

Donnerstag früh 4255
eintrifft:
Cabilau
Cabilau Hl.
Schäffisch
Kotzungen
Rod. Ringwald
Witwe, Tel. 267
EMMENDINGEN

Platzer-Klingen
10 Stück 20 J an
Platzerparat
150 J an
Platzermesser
150 J an
Haarhweidemaschinen 2 J an
Schere 1 J an
Klingengeräte
mehrfach 1,20 J
Streichmesser
60 J an
Platzerplatt
20 J an
Spiegel 30 J an

Emmendinger Sammler
Kammstraße 18

Deutscher Schäferhund
8 Monate alt, sehr hübsches Tier, unübertrefflich u. brav.
Su. erf. in d. Gemarkung dieses Blattes.
Sofort an Kaufes gefordert ca. 60 Str. untergebracht.
Wiesenhöhe
Hh. Dettlebe
Zellwiesen
Telefon 245

Nachruf!
Wir nahmen Abschied von unserem Parteigenossen 4253
Karl Friedrich Brunner
unserem treuen Kameraden der schweren Kampfzeit. Er marschiert im Geist in unseren Reihen mit.
Kreisleitung und Ortsgruppe Emmendingen der NSDAP.
Dr. Rehm

Danksagung
Allen denen, die anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres treubesorgten Vaters und Schwiegervaters
Karl Friedrich Brunner
uns Beweise herzlicher Teilnahme entgegenbrachten, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders Dank dem Herrn Stadtplatz Wanner für die trostlichen Worte am Grabe, sowie für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen sämtlicher Formationen. Ferner danken wir Allen für die schönen Kranz- u. Blumenpenden.
Emmendingen, den 27. November 1934
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Brunner, geb. Sprich
Richard Wohlfart u. Frau Anni geb. Brunner
Bad Krozingen
Frig Brunner 4254

TODES ANZEIGE
Sonntag morgen entschlief unerwartet rasch unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Karolina Horcher geb. Wittmann
Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.
Dem Herrn Pfarrer Störzinger von Weisach sagen wir auf diesem Wege nochmals herzlichsten Dank für die trostreiche Grabrede.
Oberhausen, den 28. November 1934
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Horcher, Kiedrichsberg
Familie Emil Horcher, Oberhausen
Familie Emil Meyer, Tenningen
Familie Otto Horcher, Nordwell
Familie Otto Horcher, Oberhausen
Familie Karl Zimmer, Oberhausen

Ein Lebenskamerad
Es ist meist eine Entscheidung für lange Jahre, wenn nicht für ein ganzes Leben. Man wählt mit Bedacht; denn seinem Fahrrad will man nicht nur mit Sicherheit seine Glieder anvertrauen können, man möchte auch seine Freude daran haben. Deshalb kaufen Sie am besten ein gutes
„ADLER“-Rad
es wird Ihnen ein treuer Lebenskamerad sein!
Auch ganz billige Fahrräder vorteilhaft nur!
Josef Resch, Emmendingen, Karlfriedrichstraße 14
FAHRRÄDER UND NAHMASCHINEN

Wenn And're dauernd inserieren, müssen Sie's doch auch probieren

Einweichen mit Henko
spart Arbeit und schont die Wäsche!
REGINA HARTGLANZWACHS
Verkaufsstelle:
Drogerie W. Reichelt
EMMENDINGEN

Möbel
Schlafzimmer von 220 M. an
Speisezimmer
Küchen-Einrichtungen von 90 M. an
Matratzen
Federbetten
in groß. Auswahl u. in jeder Preislage. Kauf man preiswert im Möbelhaus
Obrecht
16 Nomenstr. 16
Annahme von Mietstandards!

Zentral-Theater EMMENDINGEN
Mittwoch, 28., Donnerstag, 29. Nov. 8.30 Uhr
Herrmann Speilmanns - Dorli Kreyler in
Herr Kobin geht auf Abenteuer
(Wo liegt das Glück?)
Ein Film voll spannendster Abenteuer, tiefer Liebe und echtem Humor. [4252]

Lieder-Abend
mit nachfolgender Tanzunterhaltung
Mitwirkende:
Herr Paul Selbst-Freiburg
Violine
Frau Käthe Schöllmeier-Weisach
Hörner
Der Männerchor
Leitung: Herr Hauptlehrer Fritz Schneider.
Die verehrten Mitglieder mit Familienangehörigen sowie die Bekannten eingeladen. Höhepunkte hierzu! (einstündlich einstudiert).
Der Vereinsführer

Sie suchen Darlehen
oder 4210
Betriebskredite!
Wenden Sie sich zwecks unverbindl. Beratung an
Generalagentur der Würt. Mittelstandskasse A.-G., Stuttgart
Vertreter f. Oberbaden
Albert Keller
Freiburg i. Br., Rennweg 40 III.

Mutterberatungsstunde
Die nächste
findet am Donnerstag, den 29. Nov. 1934 nachm. 2-4 Uhr in Emmendingen neben dem Standartenbüro statt.
Dienerfachschule
Bad Godesberg (S)
Inhaber: Schüler finden gute Einführung als Diener, Zerstreuungsführer, Hausmeister, Hotelkellner, Probieren frei.

Wenn jede Hausfrau wüßte,
daß sich Regina-Wachs so ungeheuer schnell in der Verbraucherkreis beliebt gemacht hat, so dürfte dieses hervorragende Bodenpoliermittel bei keinem Putz mehr fehlen. Glanz, Ausgiebigkeit, Geruch und Trittsicherheit sind unerreichtbar. Mit Regina gewachsene Böden und Treppen können sofort geputzt werden.
4181
REGINA HARTGLANZWACHS
Verkaufsstelle:
Drogerie W. Reichelt
EMMENDINGEN

Breisgauer Nachrichten
Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt
Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Mitgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Weisach, Eitingen, Waldkirch und am Kaiserstuhl
Zer. am m. W. 20.000. D. 10.000. E. 10.000. F. 10.000. G. 10.000. H. 10.000. I. 10.000. J. 10.000. K. 10.000. L. 10.000. M. 10.000. N. 10.000. O. 10.000. P. 10.000. Q. 10.000. R. 10.000. S. 10.000. T. 10.000. U. 10.000. V. 10.000. W. 10.000. X. 10.000. Y. 10.000. Z. 10.000.
Nr. 278
Emmendingen, Donnerstag 29. November 1934
69. Jahrgang

Die südslawische Denkschrift zum Marzeiller Königsmord

Am 28. Nov. 28. Nov. Die südslawische Denkschrift, die am Mittwoch nachmittag dem Generalstab der Wehrmacht überreicht wurde, geht nach einer ausführlichen geschichtlichen Einleitung zu der eigentlichen Frage der Verantwortung für den Marzeiller Anschlag über. Die Frage der Verantwortlichkeit werde, so heißt es in der Denkschrift, durch drei Tatsachen geklärt:
1. Die Auswahl der Verbrecher sei auf ungarischem Boden unter den Terroristen getroffen worden, die in besonderen Lagern lange und sorgfältig für die Ausübung derartiger Handlungen vorbereitet worden seien.
2. Die Verbrecher hätten das ungarische Gebiet unbehindert mit ungarischen Pässen verlassen.
3. Der Marzeiller Anschlag sei die Auswirkung der Terroristenaktionen, die jahrelang auf ungarischem Gebiet geleitet und unterstützt worden seien.

Der ungarische Regierung wird zum Vorwurf gemacht, daß sie trotz wiederholter Befehle keine wirksamen Maßnahmen gegen die Terroristen in den Jahren 1930 bis 1934 getroffen habe. Erst im April 1934 habe die ungarische Regierung das Vorhaben der Terroristen auf ungarischem Gebiet teilweise zugegeben. Dank der Duldung durch die ungarische Regierung und die Unterstützung der Behörden habe ein Korps von ausgebildeten Mördern und Verbrechern in einer wahren Verbrecherhochschule entstehen können. In diesen Terroristen-Seminaren hätten die Organisatoren des Anfalges gegen König Alexander die ausführenden Organe unterrichtet. Nach dem Scheitern eines der Helfer des Marzeiller Anfalges, Mijo Kralj, sei in Nagj Kralja, wohin etwa 15 Terroristen aus Tanta Wajha übergeführt worden seien, in Anwesenheit des Oberst Petrowitsch eine Art „Kriegsschule“ abgehalten worden, um die drei Vollstrecker des Anfalges zu wählen. Die drei ausgewählten Verbrecher, Mijo Kralj, Zvonimir Popstich u. Ivan Kajlich seien ehemalige Inhaftierten des Lagers von Tanta Wajha. Diese drei Individuen hätten nach Kralja mit ungarischen Pässen verpackt und durch die Geständnisse der Verbrecher vor den französischen Behörden verheimlicht worden. Der Befehl zur Ausreise nach Frankreich mit ungarischen Pässen, die als Fahrscheinarten und das notwendige Geld seien von dem in Budapest wohnenden Leiter der Organisation abgehandelt und von den Terroristen Mijo Kralj überbracht worden. Trotz der wiederholten Versicherungen der ungarischen Regierung, daß die Terroristen unter Aufsicht gestellt werden, hätten die Vorbereitungen des Anfalges und die Ausreise der Verbrecher ohne jede Schwierigkeiten erfolgen können. Die Verantwortung der ungarischen Regierung werde besonders veranschaulicht durch die Tatsache, daß ihr die nationalsozialistische Mehrheit des Danziger Parlamentes drachte auf den neuen Senatspräsidenten und den Senator Kretschsch, ein dreifaches Siegesheil aus.

Der neue Danziger Senatspräsident
Senatspräsident Greiser zum Danziger Senatspräsidenten gewählt.
Der Danziger Senat hat am Mittwoch nachmittag zusammen, um den Nachfolger des zurückgetretenen Senatspräsidenten Dr. Raufsching zu wählen.
Zum Senatspräsidenten wurde mit 41 Stimmen der NSDAP bei zwei Stimmenthalten der bisherige Senatspräsident Dr. Raufsching und Innenminister Arthur Carl Greiser gewählt.
Die übrigen 29 Abgeordneten der Oppositionsparteien beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Der Landesbauernführer Lothar Kretschsch wurde zum unbescholtenen Senator gewählt. Beide nahmen die Wahl an. Die nationalsozialistische Mehrheit des Danziger Parlamentes drachte auf den neuen Senatspräsidenten und den Senator Kretschsch, ein dreifaches Siegesheil aus.
Senatspräsident Greiser wird neben der auch bisher schon von ihm geleiteten Abteilung des Innern auch die Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs übernehmen.

ernsten Problemen befassen zu müssen, die vor der Staatengemeinschaft und vor der Weltöffentlichkeit durch das Marzeiller Verbrechen, das Südslawien eines großen Königs und Frankreich eines großen Staatsmannes beraubt hat, aufgeworfen worden sind, so deshalb, weil es glaubt, daß dieses Verbrechen nicht als vereinzeltes und zufälliges Verbrechen betrachtet werden kann. Das Marzeiller Verbrechen ist die natürliche Auswirkung einer seit langem im Auslande organisierten und genährten Verschwörung gegen Südslawien. Die Behörden eines einzelnen Staates stehen einer derartigen terroristischen Organisation ohnmächtig gegenüber und ohne internationale Zusammenarbeit ist die Bekämpfung dieser besonders gefährlichen Form der internationalen Kriminalität unmöglich.
Die ungarische Regierung an die südslawische Regierung ist so oft gemacht habe, um ihre Unterstützung zur Verhinderung dieser Untertate zu verlangen, hat keine wirksamen Maßnahmen treffen wollen. Ihre Haltung ist es zuzuschreiben, daß die seit längerer Zeit gegen Südslawien gerichteten terroristischen Aktionen zu dem Marzeiller Verbrechen führen konnten. Die ungarische Regierung hat damit eine schwere Verantwortung übernommen und die südslawische Regierung hält es für ihre Pflicht, diese Verantwortung vor dem höchsten Organ der Wehrmachtsgemeinschaft zur Anzeige zu bringen.

(Die Denkschrift umfaßt 78 Druckseiten, davon 29 Seiten zusammenfassende Darstellung. Den Inhalt bildet der schriftliche Meinungsaustausch, der seit Oktober 1930 zwischen Budapest und Belgrad über die Tätigkeit der kroatischen Emigranten stattgefunden hat. Die Bilderbeilagen zeigen Mitglieder der Organisation Wajchi in Uniform sowie hauptsächlich Pässe, die von den Budapestener Polizeibehörden verhafteten als Terroristen bezeichneten südslawischen Staatsangehörigen ausgehändigt worden sein sollen.)
Genf, 28. Nov. Die ungarische Abordnung veröffentlicht eine Gegenerklärung zur südslawischen Denkschrift. In dieser Erklärung werden die in der Denkschrift enthaltenen Behauptungen aufs Schärfste zurückgewiesen.

Führerschulen für Sozialversicherungsbeamte
M.D. Berlin, 27. Nov. Zur Vermittlung des Leistungsgrundjahres im nationalsozialistischen Sinne sind jetzt auch im Reichsamt für Sozialversicherung angeordnet worden, um eine großzügige Führerschulung des Personals durchzuführen. Der unter der Leitung von Regierungsrat Martin vom Reichsarbeitsministerium stehende Reichsverband der Ortsamtsleiter, denen heute über 12 Millionen versicherter deutscher Volksgenossen angehören, wird, wie das M.D. meldet, in den nächsten Wochen damit beginnen, eine fast ständig wiederholende Führerschulung für Ortsamtsleiter und Angehörige an vier Stellen im Reich einzurichten. Die auf drei Wochen bemessene Kurse sollen das fachliche Können der im Dienste der Ortsamtsleiter stehenden Volksgenossen erhöhen, sie damit zur Leistungssteigerung befähigen und zuletzt hierdurch den Ortsamtsleitern einen größeren Erfolg bei der Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben sichern. Die Schulung soll darüber hinaus auf die Heranbildung geeigneter Führerpersönlichkeiten abgezielt werden.

Der neue Danziger Senatspräsident
Senatspräsident Greiser zum Danziger Senatspräsidenten gewählt.
Der Danziger Senat hat am Mittwoch nachmittag zusammen, um den Nachfolger des zurückgetretenen Senatspräsidenten Dr. Raufsching zu wählen.
Zum Senatspräsidenten wurde mit 41 Stimmen der NSDAP bei zwei Stimmenthalten der bisherige Senatspräsident Dr. Raufsching und Innenminister Arthur Carl Greiser gewählt.
Die übrigen 29 Abgeordneten der Oppositionsparteien beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Der Landesbauernführer Lothar Kretschsch wurde zum unbescholtenen Senator gewählt. Beide nahmen die Wahl an. Die nationalsozialistische Mehrheit des Danziger Parlamentes drachte auf den neuen Senatspräsidenten und den Senator Kretschsch, ein dreifaches Siegesheil aus.
Senatspräsident Greiser wird neben der auch bisher schon von ihm geleiteten Abteilung des Innern auch die Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs übernehmen.

Nützungsausprache im Unterhaus
London, 28. Nov. Im Unterhaus begann am Mittwoch die mit großer Spannung erwartete Nützungsausprache. Churchill übergründete in einer längeren Rede seinen Änderungsantrag auf Erhöhung des Nützungsausprache mit den angelegten starken Luftzutritt. Baldwin antwortete namens der Regierung, stellte allerdings gewisse übertriebene Behauptungen des Vorredners in Bezug auf die deutsche Luftkraft richtig, brachte aber die Behauptung der britischen Regierung in Bezug auf die allgemeine Lage in Europa zum Ausdruck.
Im weiteren Verlauf der Aussprache nahm auch Lloyd George das Wort, der darauf hinwies, daß Deutschland 14 Jahre lang auf die Erfüllung der im Versailles Vertrag gemachten Nützungszusage wartete. Außenminister Simon beendete die Aussprache für die Regierung. Er teilte mit, daß am Tage vor der Aussprache die Rede Baldwin nicht nur in Berlin, sondern auch den Regierungen von Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten in Erläuterungen mitgeteilt worden sei. Dies könne eine neue Lage schaffen. England erkläre von neuem, daß es für geregelte Beschränkung im Gegensatz zu Weltbewerber und unregelmäßigen Werten. Der Änderungsantrag der Arbeiterpartei für Churchill's Nützungsausprache wurde zum Wortwechsel auf die Thronrede wurde mit 276 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Churchill zog hierauf seinen Änderungsantrag zurück. Die Antwortadresse selbst wurde daraufhin gebilligt.

Erhebliche Erleichterungen für die Einstellung von Landhefem
M.D. Berlin, 28. Nov. Um einen verstärkten Einfluß von Landhefem besonders in den Wintermonaten zu ermöglichen, hat der Präsident der Reichsanstalt in die bisher geltenden Vorschriften für die Einstellung u. Beschäftigung von Landhefem erhebliche Erleichterungen eingeführt. Durch den neuen Erlass ist u. a. die Größe der Bauernbetriebe, die als Ausnahmebetriebe für Landhefem in Betracht kommen, von 1. Oktober 1934 ab auf 80 Hektar - gegenüber 50 Hektar bisher - erhöht worden. Ferner wird der Personenkreis der zur Landhilfe zugelassenen Jugendlichen erheblich erweitert. Der neue Erlass bringt ferner eine wesentliche Erleichterung dadurch, daß die Weitergewährung der Beihilfe bis zu 12 Monaten schon dann zulässig ist, wenn beispielsweise nach Jahresabschluss Förderung ein weiterer Arbeitsvertrag für sechs Monate abgeschlossen wird. Die neuen Bestimmungen bringen einerseits für die bäuerlichen Betriebe eine wirksame Erleichterung für die Beschäftigung von Landhefem, wie sie andererseits auch den südslawischen arbeitslosen Jugendlichen Gelegenheit geben, neue Arbeitsmöglichkeiten in einem Beruf zu erhalten, der bei dem Wiederaufbau unseres Volks- und Wirtschaftslbens an erster Stelle steht.

Bom Völkerbund
Beginn der Ratstagung am 6. oder 7. Dezember?
M.D. Paris, 28. Nov. Man erwartet in Paris, daß der Generalsekretär des Völkerbundes die Mitglieder des Völkerbundesrates zum 6. oder 7. Dezember einberufen wird.
Die Frage des gesamten Emigrantentums vor dem Völkerbund?
M.D. Rom, 28. Nov. Die italienischen Blätter berichten aus Genf, daß man dort immer mehr von der Möglichkeit spricht, daß sich die Verhandlungen des Völkerbundesrates auf eine Prüfung des Gesamtproblems des Emigrantentums ausdehnen werden. Aus

Der neue Danziger Senatspräsident
Senatspräsident Greiser zum Danziger Senatspräsidenten gewählt.
Der Danziger Senat hat am Mittwoch nachmittag zusammen, um den Nachfolger des zurückgetretenen Senatspräsidenten Dr. Raufsching zu wählen.
Zum Senatspräsidenten wurde mit 41 Stimmen der NSDAP bei zwei Stimmenthalten der bisherige Senatspräsident Dr. Raufsching und Innenminister Arthur Carl Greiser gewählt.
Die übrigen 29 Abgeordneten der Oppositionsparteien beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Der Landesbauernführer Lothar Kretschsch wurde zum unbescholtenen Senator gewählt. Beide nahmen die Wahl an. Die nationalsozialistische Mehrheit des Danziger Parlamentes drachte auf den neuen Senatspräsidenten und den Senator Kretschsch, ein dreifaches Siegesheil aus.
Senatspräsident Greiser wird neben der auch bisher schon von ihm geleiteten Abteilung des Innern auch die Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs übernehmen.

Nützungsausprache im Unterhaus
London, 28. Nov. Im Unterhaus begann am Mittwoch die mit großer Spannung erwartete Nützungsausprache. Churchill übergründete in einer längeren Rede seinen Änderungsantrag auf Erhöhung des Nützungsausprache mit den angelegten starken Luftzutritt. Baldwin antwortete namens der Regierung, stellte allerdings gewisse übertriebene Behauptungen des Vorredners in Bezug auf die deutsche Luftkraft richtig, brachte aber die Behauptung der britischen Regierung in Bezug auf die allgemeine Lage in Europa zum Ausdruck.
Im weiteren Verlauf der Aussprache nahm auch Lloyd George das Wort, der darauf hinwies, daß Deutschland 14 Jahre lang auf die Erfüllung der im Versailles Vertrag gemachten Nützungszusage wartete. Außenminister Simon beendete die Aussprache für die Regierung. Er teilte mit, daß am Tage vor der Aussprache die Rede Baldwin nicht nur in Berlin, sondern auch den Regierungen von Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten in Erläuterungen mitgeteilt worden sei. Dies könne eine neue Lage schaffen. England erkläre von neuem, daß es für geregelte Beschränkung im Gegensatz zu Weltbewerber und unregelmäßigen Werten. Der Änderungsantrag der Arbeiterpartei für Churchill's Nützungsausprache wurde zum Wortwechsel auf die Thronrede wurde mit 276 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Churchill zog hierauf seinen Änderungsantrag zurück. Die Antwortadresse selbst wurde daraufhin gebilligt.

Erhebliche Erleichterungen für die Einstellung von Landhefem
M.D. Berlin, 28. Nov. Um einen verstärkten Einfluß von Landhefem besonders in den Wintermonaten zu ermöglichen, hat der Präsident der Reichsanstalt in die bisher geltenden Vorschriften für die Einstellung u. Beschäftigung von Landhefem erhebliche Erleichterungen eingeführt. Durch den neuen Erlass ist u. a. die Größe der Bauernbetriebe, die als Ausnahmebetriebe für Landhefem in Betracht kommen, von 1. Oktober 1934 ab auf 80 Hektar - gegenüber 50 Hektar bisher - erhöht worden. Ferner wird der Personenkreis der zur Landhilfe zugelassenen Jugendlichen erheblich erweitert. Der neue Erlass bringt ferner eine wesentliche Erleichterung dadurch, daß die Weitergewährung der Beihilfe bis zu 12 Monaten schon dann zulässig ist, wenn beispielsweise nach Jahresabschluss Förderung ein weiterer Arbeitsvertrag für sechs Monate abgeschlossen wird. Die neuen Bestimmungen bringen einerseits für die bäuerlichen Betriebe eine wirksame Erleichterung für die Beschäftigung von Landhefem, wie sie andererseits auch den südslawischen arbeitslosen Jugendlichen Gelegenheit geben, neue Arbeitsmöglichkeiten in einem Beruf zu erhalten, der bei dem Wiederaufbau unseres Volks- und Wirtschaftslbens an erster Stelle steht.

Bom Völkerbund
Beginn der Ratstagung am 6. oder 7. Dezember?
M.D. Paris, 28. Nov. Man erwartet in Paris, daß der Generalsekretär des Völkerbundes die Mitglieder des Völkerbundesrates zum 6. oder 7. Dezember einberufen wird.
Die Frage des gesamten Emigrantentums vor dem Völkerbund?
M.D. Rom, 28. Nov. Die italienischen Blätter berichten aus Genf, daß man dort immer mehr von der Möglichkeit spricht, daß sich die Verhandlungen des Völkerbundesrates auf eine Prüfung des Gesamtproblems des Emigrantentums ausdehnen werden. Aus

Der neue Danziger Senatspräsident
Senatspräsident Greiser zum Danziger Senatspräsidenten gewählt.
Der Danziger Senat hat am Mittwoch nachmittag zusammen, um den Nachfolger des zurückgetretenen Senatspräsidenten Dr. Raufsching zu wählen.
Zum Senatspräsidenten wurde mit 41 Stimmen der NSDAP bei zwei Stimmenthalten der bisherige Senatspräsident Dr. Raufsching und Innenminister Arthur Carl Greiser gewählt.
Die übrigen 29 Abgeordneten der Oppositionsparteien beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Der Landesbauernführer Lothar Kretschsch wurde zum unbescholtenen Senator gewählt. Beide nahmen die Wahl an. Die nationalsozialistische Mehrheit des Danziger Parlamentes drachte auf den neuen Senatspräsidenten und den Senator Kretschsch, ein dreifaches Siegesheil aus.
Senatspräsident Greiser wird neben der auch bisher schon von ihm geleiteten Abteilung des Innern auch die Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs übernehmen.